

10:30 Eröffnung

Dr. Ulrich Weber (Initiator)

10:45 Grußwort

Hans Wilhelm Stodolik (Bürgermeister)

11:00 Deine Stimme gegen Armut (NRW-Kampagne)

Monika Dülge (Eine Welt Netz NRW)

11:15 UN-Millenniumskampagne in Deutschland

Dr. Renee Ernst (Beauftragter für die UN-Millenniumskampagne)

11:30 Was können wir in Lünen zur Umsetzung der UN-Millenniumsziele tun?

Elmar Thyen (antenne radio unna)

Vorstellung von Lünener Organisationen und Initiativen

Fairer Handel

- AK Fairer Handel
- Verbraucherzentrale)

Aufbau von Entwicklungspartnerschaften

- Kirchen
- Bathery-Kreis/ Indien
- Chaisa- Kreis/ Sambia
- Partnerschaftskreis Namibia
- Kinderprojekte/ Brasilien

Jugendbildung

- Schulen
- Geschwister-Scholl-Gesamtschule
- Freiherr vom Stein Gymn.

Migration als Chance für Entwicklung

- Migrationsrat
- Multikulturelles Forum
- AK Flüchtlinge

Frauen

- Frauennetzwerk

Soziale Verantwortung von Unternehmen

- Wirtschaft?

13:00 Ökumenische Andacht in St. Georg

13:15 Talkrunden

Handeln in den Kommunen

*Bürgermeister
Vertreter der Parteien
Vertreter der Arbeitsgruppen*

Handeln national und weltweit

*Dr. Dieter Wiefelspütz M.d.B.
Attac*

15:00 Ende

Kooperationspartner Aktionstag UN-Millenniumsziele Lünen

- Aktionskreis Fairer Handel Lünen
- Arbeitskreis Flüchtlinge Lünen
- attac, Regionalgruppe Lünen,Werne
- Bathery Kreis/Indien, kath.KG St. Gottfried
- Chaisa-Kreis/Sambia, kath. KG St. Norbert
- DGB, Ortskreis Lünen
- Eine-Welt-Netz NRW
- Frauennetzwerk Lünen
- Friedenskreis Lünen
- Gymnasium Freiherr vom Stein Lünen
- Migrationsrat der Stadt Lünen
- Multikulturelles Forum, Lünen
- Namibia AG, Geschwister-Scholl-Gesamtschule
- Partnerschaftskreis Namibia
- Verbrauchervereinigung Lünen
- Verbraucherzentrale Lünen
- Verde Vida,Brasilien, Christliche Initiativgruppe
- Eine Welt, Lünen, St.Marien

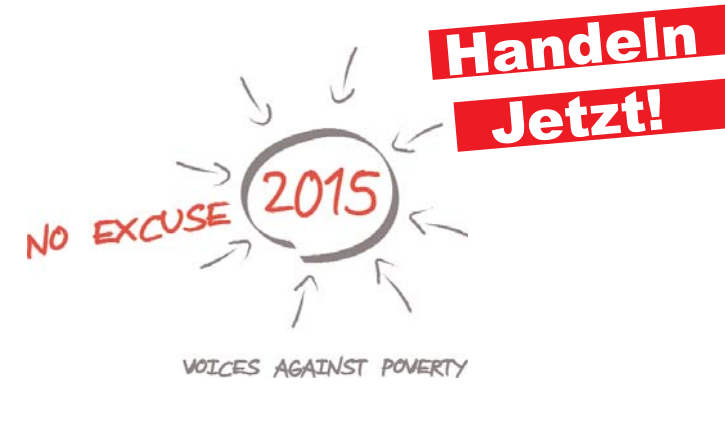
Koordination

Dr. Ulrich Weber, Parkstr.5, 44534 Lünen,
Tel.: 02306/370477, Mail:ulrich@weber-goerlich.de

Mit freundlicher Unterstützung durch



Keine Ausreden



Aktionstag gegen globale Armut

UN-Millenniumskampagne in Lünen

**Samstag, 12. Mai 2007
10.30 - 16.00 Uhr**

**Pavillon
Fußgängerzone Lünen**

Erklärung zum Aktionstag

Bis 2015 soll die extreme Armut auf der Welt halbiert werden. Dazu haben sich die Staats- und Regierungschefs von 189 Ländern auf dem UN-Millenniumsgipfel im September 2000 verpflichtet. Um dieses Ziel zu erreichen, haben die Vereinten Nationen ein Programm zur weltweiten Überwindung der Armut vorgelegt.

Hier sind einige der unzähligen Fakten zur Armut, die die Regierungschefs dieser Welt im Jahr 2000 bewogen haben, die Millenniumsziele der Vereinten Nationen zu vereinbaren:

- **Täglich sterben 24.000 Menschen weltweit an den Folgen allein von Hunger und Unterernährung.**
- **Mehr als 860 Millionen Menschen können nicht lesen und schreiben. In den ärmsten Ländern ist eine Schwangerschaft lebensgefährlich.**
- **Eine von 48 Frauen stirbt bei der Entbindung.**
- **Mehr als eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.**
- **Jährlich sterben 11 Millionen Kinder an vermeidbaren Krankheiten.**

Das sind Zahlen, die erschrecken. Die Staatengemeinschaft der Vereinten Nationen hat sich auf 8 konkrete Ziele verpflichtet:

- **Halbierung von extremer Armut und Hunger**
- **Grundschulbildung für alle Kinder**
- **Gleichstellung und stärkere Beteiligung von Frauen**
- **Verringerung der Kindersterblichkeit**
- **Verbesserung der Gesundheit von Müttern**

- **Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen Krankheiten**
- **Sicherung eines nachhaltigen Umgangs mit der Umwelt**
- **Aufbau einer weltweiten Partnerschaft für Entwicklung**

Sechs Jahre nach der Verabschiedung dieser Erklärung ist es nicht gut um dieses Vorhaben bestellt. In den Ländern armen Ländern fehlt es oftmals an guter Regierungsführung, an rechtsstaatlicher Ordnung, an erfolgreichen Anstrengungen im Kampf gegen die Korruption sowie an einer demokratischen Beteiligung der Bevölkerung. Von den reichen Ländern müssen großzügiger Entwicklungshilfe gegeben, Schulden erlassen und vor allem gerechtere Welthandelsstrukturen verwirklicht werden, wenn die UN-Millenniumsziele noch erreicht werden sollen. Hinzu kommen Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen um Rohstoffe und Einflussphären und eine unzureichende Reaktion auf die Bedrohung der Ökosphäre.

Der Kampf gegen Armut und Ungleichheit kann noch gewonnen werden. Die Menschheit hat heute die Mittel, die Armut zu beseitigen und damit Elend, Tod, Flucht und Krieg weltweit deutlich zu verringern. Erste Schritte sind zwar gemacht, aber insgesamt ist viel zu wenig geschehen. Den großen Worten müssen nun Taten folgen – und zwar schnell. Entscheidend ist der politische Wille auf allen Ebenen, die Ziele zu erreichen.

In Lünen haben sich Eine-Welt-Initiativen, kirchliche Projekte, Gewerkschaften, Verbraucherberatung, Schulen, Organisationen von Migranten und Verbände zusammengeschlossen. Wir wollen:

- **auf die weltweit größer werdende Armut hinweisen,**
- **über die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen informieren,**
- **Projekte und Arbeiten aus Lünen vorstellen, die Beiträge zur Entwicklungsarbeit leisten,**
- **Mitmach – Möglichkeiten zur Unterstützung der UN – Kampagne vorstellen und**
- **Umsetzung der Ziele gegenüber Politikern einfordern.**

Die Kommunen haben eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der acht Ziele und daher haben die Vereinten Nationen auch die Städte und Gemeinden aufgerufen, aktiv zu werden. Maßnahmen auf kommunaler Ebene sind wichtig, um Bewusstsein zu fördern, Anstrengungen gegen die globale Armut auf lokaler Ebene zu unterstützen und außerdem die Bundesregierung an ihr Versprechen zu erinnern.

Wir wissen um Arbeitslosigkeit, Armut und Not auch in unserer Stadt.

Wir sind allerdings überzeugt, dass die wichtigste Herausforderungen unsere Zeit - die Sicherung des Friedens und die Stärkung der Sicherheit, die Befreiung aus den erbärmlichen und entmenslichenden Lebensbedingungen der extremen Armut und der Schutz unserer gemeinsamen Umwelt - nur in Zusammenarbeit und Solidarität mit allen Ländern bewältigt werden können. Wir rufen daher alle Bürgerinnen und Bürger sowie Rat und Stadt auf, an der Umsetzung der UN-Millenniumsziele mitzuwirken.